

Landeshauptstadt



An den Stadtbezirksrat Linden-Limmer (zur Kenntnis)

	Antwort
Nr.	15-1337/2011 F1
Anzahl der Anlagen	0
Zu TOP	8.3.2.

Antwort der Verwaltung auf die Anfrage Sozialbericht der Region Hannover / Kinderarmut Sitzung des Stadtbezirksrates Linden-Limmer am 22.06.2011 TOP 8.3.2.

Der Sozialbericht der Region Hannover hat mit den statistischen Zahlen aus dem Jahre 2009 einen Anstieg der Zahlen von Kindern, die in Armut leben, aufgezeigt. Dabei sind die Ergebnisse in den Gemeinden der Region und den hannöverschen Stadtteilen sehr unterschiedlich.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Wie wird der Status des Lebens in Armut in der LHH definiert?
2. Wie viele Kinder, bzw. Familien, leben in den vier Stadtteilen unseres Stadtbezirkes nach dieser Definition in Armut?

Antwort

Zu 1.:

In der Landeshauptstadt Hannover wird die Armutsentwicklung der Bevölkerung seit Mitte der 1990-er Jahre systematisch und kontinuierlich auf Stadtteilebene beobachtet. Veröffentlichungen hierzu, speziell auch zu Kinderarmut, lassen sich dem Sozialbericht 2008 und den zuvor in 1993, 1998 und 2003 erschienenen Sozialberichten der Landeshauptstadt Hannover entnehmen sowie der Informationsdrucksache „Kinderarmut in Zahlen“ (Drucks.-Nr. 0698/2010). Darüber hinaus finden Sie im Rahmen des laufenden Monitorings auf den Intranetseiten der Koordinationsstelle Sozialplanung unter „Sozialdaten“ Zeitreihen zur Entwicklung des Transferleistungsbezugs der Bevölkerung nach Stadtteilen, Alter, Nationalität, Geschlecht und Haushaltstyp. Zur Messung von Einkommensarmut wird in der Landeshauptstadt Hannover – im Unterschied zur Sozialberichterstattung der Region – seit dem Jahr 2005 der Indikator „Transferleistungsbezug zur Sicherung des Lebensunterhalts“ (SGB II und XII) zur Abgrenzung und Differenzierung verwendet. Mit diesem Indikator werden das Ausmaß und die Struktur der sogenannten „bekämpften Armut“ dargestellt. Kinderarmut meint in diesem Zusammenhang die Folgen von familiärer Einkommensarmut bei Kindern. Ein Vergleich zum Armutsindikator, der im Sozialbericht der Region Hannover verwendet wird, lässt sich nicht herstellen, weil die Datenlage der anderen Regionalkommunen die Bildung des Indikators „Transferleistungsbezug“ nicht zulässt. Sowohl die Daten des Sozialberichts der Region, als auch die der Stadt Hannover, zeigen

bei den jüngsten Entwicklungen zur Kinderarmut in der Stadt Hannover keinen Anstieg.

Zu 2.:

Minderjährige Empfängerinnen und -empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts im Dezember 2009

Stadtteil	Transferleistungsempfänger/-innen 0 bis 17 Jahre	
	Absolut	In % aller 0 bis 17Jährigen
Linden-Nord	773	35,6
Linden-Mitte	500	27,4
Linden-Süd	758	48,3
Limmer	256	30,4
SBZ 10 insgesamt	2.287	35,7
Stadt Hannover insgesamt	20.829	27,1

Quelle: Landeshauptstadt Hannover und Bundesagentur für Arbeit

18.62.10
Hannover / 22.06.2011